

DOKUMENTIERTE PATIENTENAUFKLÄRUNG

Basisinformation zum Aufklärungsgespräch

Entfernung von Osteosynthesematerial

Dr. med. Alex E. Staubli 041 375 34 93
Orthopädische Chirurgie FMH
Sonnegg Luzern, 6006 Luzern

Patientendaten

rechts

links

Lieber Patient, liebe Patientin,

Das Ziel der Behandlung ist erreicht, das eingepflanzte Material soll nun operativ entfernt werden. Vor der Operation wird die Ärztin/der Arzt (im Folgenden nur Arzt) mit Ihnen über Notwendigkeit und Möglichkeiten der Behandlung sprechen. Sie müssen die typischen Risiken und Folgen des geplanten Eingriffs sowie Behandlungsalternativen kennen, damit Sie sich entscheiden und in den Eingriff einwilligen können.

Weshalb wird das Metall entfernt?

Das eingepflanzte Metall kann sich mit der Zeit lockern, den Knochen schwächen und zu anderen Schäden führen. Eine vorzeitige Metallentfernung kann erforderlich sein, wenn eine Weichteil- oder Knocheninfektion vorliegt oder (bei Kindern) das Knochenwachstum gestört wird.

Wie wird operiert?

Die Operation erfolgt in Vollnarkose oder Regionalbetäubung. Einzelheiten und Risiken der Betäubung werden gesondert mit Ihnen besprochen. Es ist meist nicht erforderlich, das Metall ganz freizulegen. Oft genügen kleine Schnitte oder Einstiche. In der Regel wird nach Entfernung des Metalls ein Kunststoffschlauch (Saugdrainage) eingelegt, um Blutergüsse und Störungen der Wundheilung zu verhindern.

Können Komplikationen auftreten?

Begleiterkrankungen (z.B. Bluthochdruck, Diabetes, Allergien, Asthma, Nerven-, Leber-, Nieren- und Herzkrankheiten, Hepatitis, AIDS) sowie notwendige Massnahmen zur Vorbereitung der Operation (z.B. Einspritzungen) können zu Komplikationen (z.B. Infektionen, Kreislaufschock) führen.

Das Risiko der Gerinnselbildung in Bein- und Beckenvenen (Thrombose) und ihrer Verschleppung (Embolie) ist erhöht bei Bettlägerigkeit, Übergewicht, bei Rauchern und bei Gebrauch von

Hormonpräparaten, Medikamente zur Beeinflussung der Blutgerinnung (Thromboseprophylaxe, z.B. mit Heparin) können andererseits zu vermehrten Nachblutungen führen. **Teilen Sie bitte dem Arzt mit, ob derartige Störungen bereits früher aufgetreten sind!**

In der Regel handelt es sich um einen kleinen Eingriff. Vereinzelt können aber trotz grösster Sorgfalt Störungen auftreten, die u.U. weitere Behandlungsmassnahmen/Nachoperationen erfordern. Zu nennen sind:

- Allergische Reaktionen gegen Betäubungsmittel oder andere Medikamente kommen vereinzelt vor. Sehr selten kommt es zum lebensbedrohlichen Kreislaufschock, der eine intensivmedizinische Behandlung noch mehrere Stunden/Tage nach der Operation erfordern kann;
- Spritzenabszess, Haut- und Weichteilschäden, Nerven- und Venenreizungen oder Absterben von Gewebe infolge von Einspritzungen vor, bei oder nach der Operation können in seltenen Fällen bleibende Beschwerden (Taubheitsgefühl, Narben, Missempfindungen) zur Folge haben; das gilt auch für Druckschäden trotz sachgemässer Lagerung sowie für Hautschäden durch Desinfektionsmittel und/oder elektrischen Strom;
- Verletzungen benachbarter Blutgefässe oder Nerven, wenn das Metall schwer zugänglich ist oder Vernarbungen vorliegen. Nach Nervenverletzungen können eventuell bleibende Lähmungserscheinungen auftreten. Metallteile, deren Entfernung sehr aufwendig oder riskant wäre, müssen manchmal im Körper bleiben;
- leichtere Nachblutungen und Blutergüsse, die meist bedeutungslos sind und fast nie die Übertragung von Blut(-bestandteilen) erfordern;
- Wundinfektionen, die den Heilungsprozess verzögern;
- sehr selten tiefe Knochenentzündungen, die einer Nachbehandlung bedürfen;

- selten Aufplatzen der Operationswunde bei zu früher Belastung oder Störung der Wundheilung;
- überschiessende Narben (Keloid), die sich bei entsprechender Veranlagung und/oder bei gestörter Wundheilung bilden können;
- erneuter Bruch kurz nach der Metallentfernung, wenn der Knochen noch nicht fest genug ist.

Ambulanter Eingriff?

Falls eine ambulante Behandlung vorgesehen ist, fragen Sie Ihren Arzt nach genauen Verhaltensregeln für die Zeit nach der Operation. Bitte beachten Sie auch die vorübergehende **Einschränkung der Strassenverkehrstauglichkeit**: Es darf während der ersten 12-24 Stunden kein Fahrzeug geführt, keine gefährlichen Tätigkeiten verrichtet, keine wichtigen Entscheidungen getroffen und kein Alkohol getrunken werden.

Bitte helfen sie uns

Vor der Operation durch

- vollständiges Ausfüllen ihrer Vorerkrankungen, Operationen, Unverträglichkeiten und Medikamente auf dem **Patientenfragebogen**. Insbesondere wichtige **Allergien** und **Blutverdünnung** (inklusive **Aspirin und Plavix**) müssen aufgeführt und dem Arzt auch persönlich mitgeteilt werden. Die Blutverdünnung muss einige Tage vor der Operation gestoppt werden.
- **sorgfältige Beantwortung der Fragen**, die wir Ihnen stellen.
- Hinweise auf **besondere Belastungen** z. B. durch ihre Berufstätigkeit oder Ihr Hobby.
- **Nikotinabstinenz** um dem Gewebe (Haut, Sehnen, Bänder) die optimalen Heilungschancen zu geben.
- Vermeiden von **Übergewicht**.

Nach der Operation durch

- **unverzügliche Information** falls Schmerzen, Bewegungs- oder Gefühlsstörungen, Temperaturerhöhung oder Verfärbungen der Haut auftreten. Es kann sich dabei um Durchblutungs- oder Nervstörungen oder eine Infektion handeln, die rasch behandelt werden müssen.
- um die **gewissenhafte Beachtung der empfohlenen Nachbehandlung**
- die **Information ihrer behandelnden Ärzte** falls Sie Medikamente zur Thromboseprophylaxe einnehmen, insbesondere vor weiteren Eingriffen (wie z.B. Zahnbehandlungen).

Ärztlicher Vermerk über das Aufklärungsgespräch

z. B. Sicherheit der Diagnose, Notwendigkeit und Dringlichkeit der Behandlung, risikoerhöhende Umstände (z. B. Wiederholungseingriff, Begleiterkrankungen), Behandlungsalternativen, Nebeneingriffe, (z. B. Bluttransfusion, Eigenblutspende), etwaige Folgemaßnahmen (z. B. Intensivbehandlung)

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Einwilligungserklärung

Herr **Dr. med. Alex E. Staubli** hat mit mir anhand der Hinweise im Merkblatt und der Ergebnisse der Voruntersuchungen ein abschließendes Aufklärungsgespräch geführt. Ich habe die Aufklärung verstanden und konnte alle mich interessierenden Fragen stellen.

Ich habe keine weiteren Fragen und benötige keine zusätzliche Überlegungsfrist.

Ich willige hiermit in den vorgeschlagenen Eingriff, einschließlich der Schmerzbetäubung sowie der erforderlichen Untersuchungen und Nebeneingriffe ein. Ich bin mit Änderungen und Erweiterungen des Eingriffes einverstanden, die sich während der Operation als erforderlich erweisen. Ich werde die erforderlichen Kontrollen und Nachbehandlungen gemäss Anweisungen des Arztes durchführen. Ich werde vor der Operation und mindestens 2 Monate nach der Operation nicht rauchen.

Datum:

.....
Unterschrift des Arztes

.....
Unterschrift des Patienten bzw. des gesetzl. Vertreters